

Friedrich der Große.

Wer ist der Mann im blauen Rock,
Mit Fernrohr und mit Knotenstock,
Mit schlank gewund'nem Zopfe,
Ein Dreieck auf dem Kopfe?
Sein Aug' sprüht Geistesblitze,
Ist's nicht der alte Frize?

Wer ist der Held mit felt'nem Muth,
Der dort auf der Kanone ruht,
Im Sand malt Schlachtenpläne,
Der Stern der Capitäne?
Ist's nicht der tapf're Frize,
Ein Fels in Kampfeslize?

Der dort allein sich vorgewagt,
Dem Siegesentwurf im Geiste tagt,
Bedroht von den Kroaten,
Der scharf auf ihn geladen:
Ist's nicht der muth'ge Frize,
Scharf wie sein Schwert im Wize?

Et, Bursche, ruft der Held ihn an,
Setz' auf der Stell' in Ruh' den Hahn,
Bist, Kerl, du denn von Sinnen,
Willst schaffen mich von hinnen?
Ich bin der Preußen Frize,
Bang' nicht vor'm Pulverblitze!

Da, nimm die Börse hin mit Gold,
Sie bietet, wahrlich, bessern Sold,
Als Preußens König tödten,
Des' Land kam' dann in Nöthen.
So spricht der Held, der Frize,
Der Preußen feste Stütze.

Du thust dir selbst den größten Tort,
Schickst du mich von der Erde fort;
Wirst d'rum, sagt er mit Lachen,
Dem Krieg kein Ende machen.
Und mit des Stockes Spitze
Droht scherzend König Frize.

Wer sitzt ernst dort an dem Pult,
Berechnet Landesschatz und Schuld,
Entwirft die Kunst zu kriegen
Mit meisterhaften Zügen?
Es ist der König Frize
Auf seinem Musesitze.

Wer ist der Held im blut'gen Kampf
Dort in dem dichten Pulverdampf,
Vor dem die Feinde fliehen,
Rasch wie die Vögel ziehen?
Ist's nicht an Heeres Spitze
Der sieggewohnte Frixe?

Und der dort auf dem Schimmel sitzt,
Wo hehr der Preußen Waffe bligt,
Die Feinde zu vernichten,
Den Kampf durch Sieg zu schlichten?
Held Friedrich ist's, der Zweite,
Sein Glück kämpft ihm zur Seite.

Wer sind die andern Helden all,
Des Landes Bollwerk, Schutz und Wall?
Prinz Heinrich, Braunschweig *) und Schwerin,
Fürst Dessau, Seidlitz, Ziethen zieh'n
Mit Keit im Ruhmgeleite,
Hoch ehrt sie Frix der Zweite.

Wer war der größte Kriegesheld,
Dem Keiner gleich im blut'gen Feld,
Den Mit- und Nachwelt preiset,
Den Einz'gen, Großen heißet?
Held Friedrich war's, der Zweite,
Trotz allem Widerstreite.

*) Prinz Heinrich von Preußen und Herzog Ferdinand von Braunschweig.

Im Frieden, wie im Kriege groß,
Ehrt ihn der Britte, der Franzos',
Ihn preißt die Weltgeschichte
In strahlend hellem Lichte;
Hoch Friederich der Zweite
In aller Zeiten Weite!

Die Stütze bleibet der Nation,
Dem Heer, den Bürgern und dem Thron,
Durch Sturm und Zeitgetöse,
Stets Friederich der Große.
Noch segnend ruht des Helden Hand
Auf seinem Stamm und Preußenland.